

Brockel wächst bald in Richtung Wensebrock

Erstellt: 02.12.2022, 16:18 Uhr

Von: Tobias Woelki



Die Fläche nördlich der Bundesstraße zwischen Brockel und Wensebrock solle nach dem Willen der Mehrheit des Gemeinderats bebaut werden © Woelki

Nach einigen Diskussionen hat sich der Brockeler Rat mit dem Landkreis geeinigt: Das Baugebiet Pastorenkamp wird angeschoben.

Die CDU-Fraktion mit ihrer Mehrheit in dem Gremium favorisiert ein Weiterwachsen von Brockel aus entlang der Bundesstraße in Richtung Wensebrock. Sie will dazu den entsprechenden Flächennutzungsplan ändern und einen Bebauungsplan mit dem Namen Pastorenkamp aufstellen.

Die Golf-Familie wächst: R, Variant und Alltrack gehen an den Start

Im Juni dieses Jahres hatte sich der Gemeinderat bereits des Themas angenommen und nach einigen Diskussionen beschlossen, eine aus seiner Sicht geeignete Fläche auszuweisen, die möglichst zeitnah auch mit Versorgungsleitungen und Baustraßen erschlossen werden sollte.

Aber die Brockeler Politiker hatten die Rechnung ohne den Landkreis gemacht, denn der erachtet das favorisierte Gelände „als zu groß“, für das aktuell rund 1400 Einwohner zählende Dorf.

In einem Gespräch im Oktober zwischen Landkreis, Bürgermeister Rolf Lüdemann (CDU) und Samtgemeindebürgermeister Dirk Eberle (parteilos) ist zunächst aber die Gemeinde die Genehmigungsfähigkeit der Bauleitplanung geklärt worden. Der Landkreis habe verdeutlicht, dass die Flächennutzungsplanung grob gesagt einen Zeitraum von etwa zehn Jahren umfassen solle und der Landkreis der vorliegenden Planung nicht zustimmen könne, berichtete Lüdemann im Rat. In dem Gespräch hätten sich „die Beteiligten aber abgestimmt, was planungsrechtlich umsetzbar“ sei.

Landkreis hat erste Idee als „zu groß“ verworfen

Daraus ergeben sich zwei Planungsgebiete: ein Areal zwischen der vorhandenen Bebauung zwischen Brockel und Wensebrock nördlich der Bundesstraße und ein weiterer Bereich südlich der Bundesstraße in Wensebrock, den der Landkreis allerdings kritisch sieht.

Aufgrund des Einwands der übergeordneten Behörde musste die Gemeinde reagieren und hat die Planungsflächen reduziert.

So beschloss der Rat jetzt mehrheitlich die Aufstellung des Bebauungsplanes Pastorenkamp verbunden mit dem Antrag der Flächennutzungsplanänderung an die Samtgemeinde. Zudem hob der Rat die Beschlüsse zum Ausweisen von Wohnbauflächen im Bereich „Am Scheeßeler Weg“ auf.

Auch interessant